Mehr Sicherheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-600446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mehr Sicherheit

Stellt flugs ein den Luftverkehr
und verschrottet, bitte sehr,
eure Flugzeuge en masse,
denn es macht uns sichrer das!

Fahrt nicht Bus mehr und nicht Bahn,
denn dann läuft sich tot der Wahn
mit versteckten Bomben zünden,
und ihr würdet Ruhe finden.

Auch die Reise auf dem Meer
mit dem Luxusliner wär
mit mehr Sicherheit bestellt,
wenn die Art Verkehr entfällt.

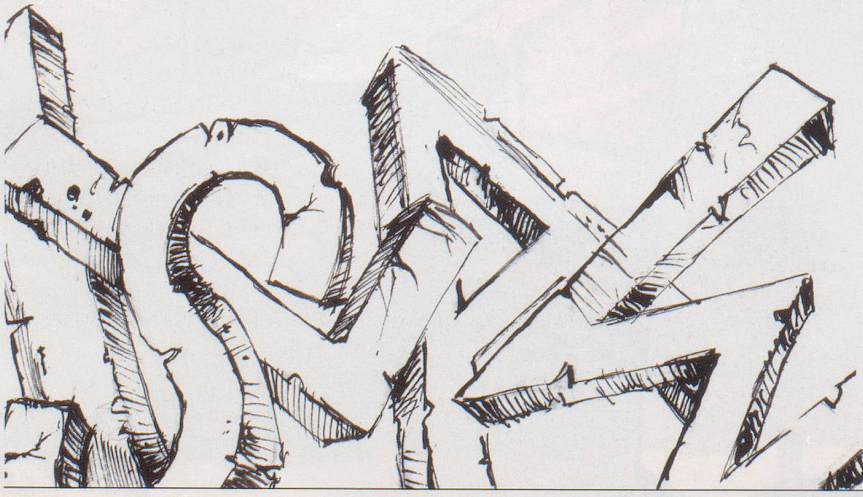
Wenn wir Hochhäuser nicht hätten
und auch keine Grossgaststätten,
könnt der Terrorist nicht wüten,
und statt Ängsten herrschte Frieden.

Und dass stets am elften Tage
jeden Monats keiner wage
vor die eigne Haustür sich!
Das wär Schutz ganz sicherlich.

Schliesslich ist nicht auszuschliessen,
dass El Kaida tät begrüssen,
wenn ihr rasch und ohne Scham
übertretet zum Islam.

baka

PHILIPP AMMON



Eine Schande!

Im UN-Gebäude, in der 38. Etage,
betrieben die Briten ein bisschen Spionage:
Man hörte sich um, dann und wann,
bei Kofi Annan.
Das Ganze flog auf. Hu!
Da meinten die Amis dazu:
«Diese Briten! Was ist das nur für 'ne Bande!
Das ist ja eine Blamage! Eine Schande
für uns, denn wir waren nicht imstande,
bis dorthin vorzudringen!
Aber künftig wird es uns auch gelingen.»

P. Peroni